

Theatergruppe sorgt für Lacher

„Die fromme Helene“ kommt gut an – Zwei Vorstellungen gibt es noch

Kürn. Die Freunde der Theatergruppe Kürn kamen voll auf ihre Kosten. Die Komödie „Die fromme Helene“ sorgte für Begeisterung im Theatersaal am Eichelmühlweg. Wer die Premiere verpasste, hat am Wochenende Gelegenheit, das Stück in drei Akten aus der Feder von Cornelia Willinger zu sehen. Am Samstag um 20 Uhr oder am Sonntag um 19 Uhr. Der Eintritt für Erwachsene kostet zehn Euro, für Kinder sechs Euro.

Diejenigen, die bereits in den Genuss kamen, loben die Leistung der Darsteller und Regie. Werner Fischer, der nicht nur Bernhardwalds Altbürgermeister ist, sondern auch mit Leidenschaft auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“ steht, verriet mit einem Augenzwinkern, dass er gerne den Pfarrer gespielt hätte, aber die anderen hätten ihn nicht gelassen. Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause sei er froh, endlich wieder den Theatervorhang öffnen zu dürfen, versicherte er.



Helene Salvermoser (r.), eine Pfarrhaushälterin im Ruhestand, spielt die Hauptrolle in der Komödie in Kürn. Foto: Petra Schmid

Mit Blick auf den langjährigen, ehemaligen Spielleiter Karl Pröpstl sagte Fischer: „Karl, lehn’ dich zurück und schau dir das Stück an.“ Der ehemalige Regisseur sagte, es sei schön, wenn man sehe, dass das, was man jahrelang mit Leidenschaft gemacht habe, so gut weitergeht. Nun genieße er seine neue Rolle als Zuschauer, sagte Pröpstl. Im Publikum saß auch Marion Humbs mit ihrer Familie. Sie sei jedes Mal davon der Oma bis zum Enkel seien alle begeistert und es gebe immer viel zu lachen, sagte sie

begeistert. Die perfekte Rollenbesetzung mache für sie den Theaterbesuch zu einem tollen Erlebnis, schwärmte Humbs. Die Hauptfigur des Stücks hatte es ihr angetan. Humbs gefiel die Helene Salvermoser, eine langjährige Pfarrhaushälterin, die zu ihrem großen Bedauern das Rentenalter erreicht hat. Sie taucht täglich im Pfarrhaus auf, um ihre Nachfolgerin zu kontrollieren und ungefragt gute Ratschläge zu erteilen. Mehr zum Inhalt wird nicht verraten, denn es finden ja noch zwei Vorstellungen statt. *lps*